

## Presse-Meldung

# Die Wanderausstellung MODERNISM IN UKRAINE

## gastiert im ukrainischen Charkiw

Vernissage (voraussichtlich): 13. Mai 2025

In ukrainischen Charkiw werden am 13. Mai weite Teile der in 2022 erstellten Ausstellungsreihe *Modernism in Ukraine – Modern Roots and Heritage of Kharkiv and Lviv*. Ziel ist, die internationale Community auf das herausragende Kulturerbe der Ukraine aufmerksam zu machen. Ausstellungsort ist der ikonische Derzhprom-Komplex in Charkiw, ein gigantischer konstruktivistischer Bau der späten 1920er-Jahre, der in Fachkreisen schon als potenzielles UNESCO-Welterbe gehandelt wurde, zuletzt von russischen Bomben getroffen wurde und immernoch Kriegsschauplatz ist

Die Gast-Ausstellung wird in Kooperation mit dem örtlichen *Yermilov Centre* in der *Kharkiv Media Hub Gallery* gezeigt. Der Transfer wurde vom *Auswärtigen Amt* und anderen Partner\*innen unterstützt. Gezeigt werden herausragende Bauwerke der Moderne in der Ukraine. Zwei der drei gezeigten Kapitel sind direkt dem Svoboda-Platz gewidmet und beruhen auf den Recherchen von Prof. Svitlana Smolenska, die auch an der Voreröffnung am 7. Mai teilnahm.

Die in Gänze 283 Tafeln umfassende Reihe wurde in Berlin entwickelt und zu großen Teilen erstmalig 2022 im Rahmen des Festivals *Triennale der Moderne* gezeigt. Sie resultiert aus der Kooperation von ukrainischen und polnischen Wissenschaftler\*innen mit den Kuratoren des Berliner Festivalprogramms, welche 2022 auch den Ableger einer *European Triennial of Modernism (ETOM)* gründeten, der mit den weltweiten Expert\*innen-Netzwerken von *ICOMOS* und *DOCOMOMO International* kooperiert, als Labor im EU-Programm *New European Bauhaus* agiert und rund 40 Partner\*innen aus 14 Ländern umfasst.

Knapp die Hälfte der Tafeln plus ein 2024 ergänztes sechstes Kapitel wurde zuletzt bei der Eröffnung von Chemnitz als *Europäische Kulturhauptstadt 2025* gezeigt. Dieser EU-Fokus passt zum Ziel, die besondere Bedeutung der Moderne in der Ukraine innerhalb einer länderübergreifenden Werte- und Ideengeschichte zu zeigen. Wie vielerorts in Europa, entstand auch in Charkiw und dem, zeitweilig zu Polen gehörenden jüdisch geprägtem, Lviv eine Gesellschaft, die lange durch friedliche Koexistenz verschiedener kultureller Identitäten geprägt war.

Die Ausstellung zeigt, dass speziell die Baukultur dieser Epoche Ausdruck eines gemeinsamen europäischen Erbes ist, wie man es in hierzulande etwa in Berlin, Magdeburg, Frankfurt, Dessau oder Chemnitz findet. Diese Werte und ihre baulichen Zeugen gilt es angesichts der Zerstörungen und anti-modernen politischen Agenden – zu retten und zu kommunizieren, auch um gemeinsam Wege einer vielerorts notwendigen Instandsetzung auszuloten.

## Kurzprofil der einzelnen Ausstellungsteile und beteiligter Partner\*innen:

<https://triennale-der-moderne.de/2022/modernism-in-ukraine-travelling-exhibition/>

**Teil 1/6:** *Lviv Modernism*, der erste Teil der Ausstellungsreihe der ukrainischen Journalistin Myroslava Liakhovych zeigt die Geschichte moderner Wohnbauten in Lviv. Die Spanne reicht von Villen und Einzelgebäuden bis zu Ensembles und Wohnsiedlungen, mit Schwerpunkt auf den 1930er Jahren.

**TEIL 2/6 – vor Ort:** Der zweite Teil *City, Architecture, Modernism* richtet den Fokus auf öffentliche Bauten, welche zwischen dem Weltkrieg I und II in Lviv entstanden. Die in Fotos von Pawel Masur gezeigten Bauten sind eine Auswahl einer 2017 im International Cultural Centre in Krakau gezeigten Ausstellung

**Teil 3/6:** Im dritten, von einem Kollektiv entwickelten Teil geht es um den Beitrag jüdischer Architekt\*innen in dem kulturellem Schmelztiegel Lviv, wo über 3.000 Gebäude errichtet wurden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf *Ferdynand Kassler* – dem *Erfinder der galizischen Moderne*.

**TEIL 4/6 – vor Ort:** In dem von Svitlana Smolenska entwickelten Ausstellungskapitel geht es um das städtebauliche Ensemble am *Svoboda (Freedom) Square* in der Metropole Charkiw. Der Platz wird dominiert von dem Derzhprom Komplex, dem wohl wichtigsten und ikonischsten Bau der Moderne in der Ukraine, der Ende 2024 von einer russischen Bombe getroffen wurde.

**Teil 5/6:** Das in Kooperation mit dem Urban Forms Center in Kharkiv entwickelte Kapitel *Ukrainian Socialist Postmodernism* befasst sich mit der späten postmodernen sozialistischen Periode in der Ukraine und ihrer Bedeutung für die Entwicklung der ukrainischen Architektur. Die Ausstellung mit Fotos von Pavel Dorogoy zeigt Bauten in Städten rund um Kharkiv und dokumentierte die Kriegsschäden im Jahre 2022.

**TEIL 6/6 – vor Ort:** Hier geht es um den den 1930 mehrsprachig ausgelobten Wettbewerb für das "Theatre of Mass Musical Action" und einige der dort eingereichten Entwürfe. Der Wettbewerb zeigt, wie stark auch die Ukraine im Fokus der internationalen Moderne war. Am Wettbewerb beteiligten sich Architekten aus den USA, Japan, Russland, der Ukraine und natürlich diversen Ländern Zentraleuropas.

### Realisation TEILE 1–6

Kuration: Robert K. Huber (BHROX bauhaus reuse / zukunftsgeraeusche GbR), Ben Buschfeld, Peter Winter  
Produktion: Peter Winter (BHROX bauhaus reuse / zukunftsgeraeusche GbR)

Layout / Kommunikation / Social Media: Ben Buschfeld (buschfeld.com – graphic and interface design)

Förderung: Bundesministerium für Wohnen und Städtebau (BMWSB), Landesdenkmalamt Berlin –Partner: European Triennial of Modernism (ETOM), DOCOMOMO International, ICOMOS

### Förderung der Wanderausstellung

Auswärtiges Amt, Kul'tura e.V.,  
Ukrainisches Institut in Deutschland,  
in Kooperation mit:

Städtepartnerschaftsverein Steglitz-Zehlendorf e. V., BHROX bauhaus reuse / zukunftsgeraeusche GbR, buschfeld.com

**Press Contact UKR:** yermilovcentre@gmail.com

**Ausstellungsort:** Kharkiv Media Hub Gallery, Svoboda Square 5

**Presse-Kontakt DE:** tdm@buschfeld.com, 0170-5050153